

Ardeo auf Eiszeit nicht ausgerutscht

Die Stadtverwaltung wollte den Termin für die Eiszeit in Erding eine Woche nach vorne verlegen. Dies ist jedoch im Verwaltungs- und Finanzausschuss (VFA) abgelehnt worden.

Erding – Bereits zum 13. Mal baut die Interessengemeinschaft Ardeo heuer auf dem Schrankenplatz die Eisfläche auf und finanziert sie auch. Die Stadt gewährt für die Bruttokosten in Höhe von rund 50.000 Euro einen Zuschuss in Höhe von 5000 Euro.

Auch für die Lange Einkaufsnacht am 2. November von 20 bis 22 Uhr in Verbindung mit einem Kunst-Nachtflohmarkt will die Stadt über das Landratsamt an die Regierung von Oberbayern einen Antrag auf Ausnahmebewilligung nach Paragraph 23 des Ladenschlussgesetzes stellen. Oberbürgermeister Max Gotz hat das Argument der Verwaltung entkräftet, dass es auch wegen des Abbaus der Eiszeit und des Aufbaus des Christkindlmarktes wichtig sei, die Eiszeit nach vorne zu legen, weil das Zeitfenster sonst zu eng sei.

Er sagte, dass City-Manager Günther Pech die Informationen schon früher zusammengetragen habe. Bei einer Besprechung mit dem Vorsitzenden des Verschönerungsvereins, Fritz Steinberger, vor einigen Tagen habe dieser jedoch signalisiert, dass es mit der kurzen Frist zum Aufbau des Christkindlmarktes kein Problem gebe.

Zudem habe er Informationen, wonach von Ardeo und dem Verschönerungsverein im Jahr 2014 eine neue Konzeption für beide Veranstaltungen vorgelegt werden solle. Da wolle die Stadt dann mitreden, denn Sichtdreiecke dürften ab dem kommenden Jahr nicht mehr verstellt werden. „Das wird nicht genehmigt“, sagte er. Die Verwaltung wollte unbedingt den gesamten Zeitraum



Das Eisvergnügen findet in diesem Jahr von 31. Oktober bis 24. November statt. 2014 wollen der Verschönerungsverein und die Interessengemeinschaft Ardeo ein neues Konzept vorlegen.

Foto: Brückner

der Herbstferien in die Eiszeit einbauen. Jakob Mittermeier, Fraktionsvorsitzender der CSU, sah keine Probleme bei Zuschuss und Termin.

Ardeo habe die Veranstaltung ins Leben gerufen, auch den Kindern zur Freude, aber nicht nur. Er äußerte „volles Verständnis“ dafür, dass die Einzelhändler auch ihren Profit im Auge haben. Und wenn im nächsten Jahr ohnehin ein neues Konzept vorgelegt werde, solle man heuer nichts ändern. Dem schlossen sich nahezu alle Fraktionen an.

Roswitha Bendl (ÖDP) fände den von der Verwaltung vorgeschlagenen Termin zukünftig allerdings besser. Vor allem, dass die lange Einkaufsnacht an Allerseelen stattfindet, passt ihr nicht in den Kram. Nicole Sievers von den Grünen regte an, die Eiszeit in den Januar zu verlegen, da seien die Temperaturen beständiger und die Leute würden im Advent ohnehin mit Weihnachtsmärkten

überfüttert. Gotz hielt dagegen, dass Ardeo das Ganze finanziere und auch den Zeitpunkt haben wolle.

Allerdings war er sich mit Josef Hochholzer (UWE) einig, dass Ardeo früher mit ihren Anliegen an den Stadtrat herantreten müsse. „Letztlich gehört der Schrankenplatz der Stadt“, sagte Hochholzer. Alle lobten das Engagement der Interessengemeinschaft, waren sich aber einig, dass die Stadt mitreden müsse – und zwar zu einem Zeitpunkt, an dem kein zeitlicher Druck herrsche, also vor der Sommerpause.

Beschlossen wurden der Zuschuss, der von Ardeo beantragte Zeitraum, der Antrag auf die Ausnahmebewilligung wegen der Ladenschlusszeiten und, dass Ardeo und Verschönerungsverein ihr Konzept für 2014 bis zum 30. Juni nächsten Jahres vorlegen müssen. Für den Vorschlag von Sievers wird Ardeo um Stellungnahme gebeten.